

Aus dem Stadtrat

Grundstückstausch bringt Pkw-Stellplätze

58. Stadtratssitzung vom 7. Mai – Nächste Zusammenkunft am 4. Juni im Schollgymnasium

Mit einer persönlichen Erklärung des Oberbürgermeisters zur Demonstration am 1. Mai (veröffentlicht im Amtsblatt vom 13. Mai) und den turnusmäßigen Berichten der Stellvertreterin des Verbandsvorsitzenden des Gewerbeverbandes „Schwarze Kiefern“ und des Geschäftsführers der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH begann die Mai-Sitzung des Stadtrates. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils standen 15 Tagesordnungspunkte, darunter u. a. die Fragestunde für Einwohner, die Besetzung zweier Amtsleiterstellen sowie Beschlüsse zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages der Stadtmarketing Freiberg GmbH, zur Sanierung der Sportstätte Platz der Einheit und zum Bau des Fuß- und Radweges nach Zug.

Amtsleiter gewählt

Zwei Amtsleiterstellen waren in der Stadtverwaltung neu zu besetzen: im Dezernat I die des Ordnungsamtsleiters, im Dezernat II die des Leiters für das Amt für Bildung, Jugend und Sport.

Für den Leiter des Ordnungsamtes hatte es 27 Bewerbungen gegeben.



Zum Stadtrat überzeugte Antje Liebernickel (kl. Foto), die bereits seit 1998 in der Stadtverwaltung arbeitet, hier u. a. im Bauaufsichtsamtsamt sowie im Rechts- und Ordnungsamt. Dort war sie zuletzt im Sachgebiet Ordnungswidrigkeiten und Gewerbe tätig. Die 32-jährige, gebürtige Freiburgerin ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. 19 Stadträte sprachen sich für die Diplom-Verwaltungswirtin aus, elf für den Mitbewerber aus Freital.



Das Amt für Bildung, Jugend und Sport wird künftig Petra Morsbach (kl. Foto) leiten. Die 52-Jährige ist seit rund 15 Jahren in der Stadtverwaltung tätig, wo sie seit 1999 das Sachgebiet Jugend leitet. Die gebürtige Schneebergerin lebt seit 1991 in Freiberg. Ihr neues Amt wird die Verwaltungsfachwirtin am 2. Juni antreten.

Neue Parkplätze fürs Landratsamt

Die Weichen zum Bau von ausreichend Pkw-Stellflächen für das Landratsamt sind gestellt. Nach kontroverser Diskussion stimmten die Stadträte mit 15-Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen und 13 Enthaltungen dem dafür notwendigen Grundstückstausch zu. Somit kann das unmittelbar hinter dem Hauptsitz des Landratsamtes liegende Grundstück an den Landkreis Mittelsachsen übergehen, der dafür sein Grundstück an der Ecke Chemnitz/ Anton-Günther-Straße abgibt. Der neue Eigentümer will dort einen Lebensmittel-discounter errichten. Er hatte dem Tausch der Grundstücke nur zugestimmt, wenn er auch grünes Licht für dieses Vorhaben erhalte. Diese Bedingung war den meisten Stadträten aufgestoßen. Um dem Sitz der Landkreisverwaltung an ihrem jetzigen Standort eine Perspektive zu geben, brachten sie das Vorhaben jedoch auf den Weg.

So kann der Landkreis Mittelsachsen jetzt auf dem Gelände der Industriebrache des ehemaligen Porzellanwerkes an der Frauensteiner Straße, direkt am Landratsamt, Parkplätze bauen. Dazu muss zunächst die Industriebrache abgerissen werden. Dies soll mit Mitteln aus dem EFRE-Programm „Revitalisierung von Industriebrachflächen 2007–2013“ realisiert werden. Die Gesamtkosten dafür liegen bei rund 850.000 Euro. Rund 128.000 Euro Eigenmittel muss dafür das Landratsamt aufbringen, die Stadt Freiberg rund 85.000 Euro.

Landrat Volker Uhlig dankte den Stadträten im Namen seiner rund 1700 Mitarbeiter für diese Lösung.

Mehr Geld fürs Stadtmarketing

Einstimmig sprachen sich die Stadträte für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages der Stadtmarketing Freiberg GmbH für das vergangene Jahr aus. Gleichzeitig wurde der Zuschuss für das laufende Jahr gemäß Geschäftsplanung um 231.000 Euro auf 625.000 Euro erhöht. Für 2008 war der Gesellschafterzuschuss um 181.000 Euro auf 541.000 Euro erhöht worden.

Fortsetzung auf Seite 3

Busbahnhof fertig bis Ende Oktober

Bürgermeister Holger Reuter: „Neubau mit Rendezvous-Haltestellen deutliche Verbesserung“

Der Neubau des Busbahnhofs ist immer wieder Thema in der Stadt. Im Juli vergangenen Jahres war mit dem Bau begonnen worden. Der erste Bauabschnitt ist inzwischen fertig gestellt, die gesamte Maßnahme soll im Oktober dieses Jahres beendet werden. Über das gesamte Vorhaben sowie den damit verbundenen Aufgaben und Fragen berichtet im Folgenden Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen.

Die Stadt Freiberg beschäftigt sich bereits seit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates im März 1997 mit der Neuordnung des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt. Dabei war vorgesehen, in unmittelbarer Nähe des Freiburger Bahnhofs, zwischen diesem und dem Hotel ALEKTO, ein Grundstück von der Deutschen Bahn zu erwerben, auf welchem ein neuer Busbahnhof errichtet werden sollte. Damit sollte eine ideale Verbindung zwischen öffentlichem Personennahverkehr und schienengebundenem Personenverkehr geschaffen werden.

Leider war es nicht möglich, den Grunderwerbsvertrag so zu gestalten, dass eine allumfassende Nutzung des Grundstückes durch den öffentlichen Personennahverkehr gewährleistet werden konnte. Dies führte zu neuen Überlegungen, den Busbahnhof am Roten Weg zu modernisieren. Damit dieser dem modernen Nutzerverhalten entspricht, wurde in der Nähe des Freiburger Bahnhofs wie auch am Roten Weg eine Rendezvous-Haltestelle konzipiert. Rendezvous-Haltestellen ermöglichen dem Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs das direkte Umsteigen von Bus zu Bus, ohne die Straße zu queren.

Der Busbahnhof am Roten Weg selbst sollte entsprechend dem heutigen technischen Standard neu errichtet werden. Dazu hat der Stadtrat am 2. August 2007 den notwendigen Baubeschluss gefasst und damit den Weg für die wichtigen Maßnahmen der Neuorientierung des öffentlichen Personennahverkehrs freigegeben.

Der Baubeschluss des Stadtrates sieht den Neubau des Busbahnhofs, inkl. der dazugehörigen Rendezvous-Haltestellen, nach folgenden Prämissen vor:

- Rendezvous-Haltestelle am Bahnhof als Mittelinsel mit vier Abfahrtsständen je Richtung und Fahrgastinformation, Fahrkartenautomat sowie Beleuchtungsanlage

- Busbahnhof am Wernerplatz mit sechs Bus- und drei Taxibahnsständen, Bereitstellungsflächen, Servicegebäude, öffentlicher Toilettenanlage, Fahrgastinformationssystem, Fahrkartenautomat und Beleuchtungsanlage.

- Rendezvous-Haltestelle Roter Weg mit drei Abfahrtsständen je Richtung, Fahrgastinformation und Beleuchtungsanlage.

Mit dem Baubeschluss war gleichfalls die Finanzierung darzustellen. Die Stadt Freiberg beteiligt sich mit einem Eigenanteil in Höhe von 443.579,26 €, gefördert wird die Maßnahme durch den Freistaat Sachsen in Höhe von 2.681.684,00 € sowie in Höhe von 866.572,49 € durch den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen.

In einer Bürgerbeteiligung, an welcher sich im Besonderen die umliegenden Anwohner beteiligten, wurde der Neubau des Busbahnhofs auch nach deren Vorstellungen optimiert. Weiter auf Seite 3



Bei einer gemeinsamen Baustellenbesichtigung machten sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (2.v.r.) und Holger Reuter (2.v.l.), Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen, auch ein Bild vom Baufortschritt des Vorhabens Busbahnhof, im Bild mit Tiefbauamtsleiter Tom Kunze (l.), Projektleiterin Steffi Kanthack und Dr. Mario Klippstein. Fotos (2): PS



Diese Insel dient nicht als Fußgängerinsel, sondern ist eine gesetzlich vorgeschriebene Verkehrsleitinsel. Sie ist durch die Einrichtung der Rendezvous-Haltestelle (im Hintergrund) notwendig geworden.

Auf ein Wort:

Verbessert

Wer mit dem Bus fährt, macht nichts falsch. Er tut etwas für die Umwelt, denn das Auto bleibt stehen. Gleichzeitig entlastet er die innerstädtischen Verkehrswege und macht diese auch für den Bus durchlässiger.

Busbenutzer tragen selbstverständlich auch dazu bei, dass die Freiburger Verkehrsbetriebe ihr derzeitiges Buslinienangebot mindestens erhalten, wenn nicht sogar verbessern können.

Auch die Stadt tut etwas dafür: In den kommenden sechs Monaten wird an der Stelle des alten Busbahnhofs ein völlig neuer entstehen. Fast vier Millionen Euro hat die Stadt Freiberg für den Busbahnhof und die beiden Rendezvous-Haltestellen in die Hand genommen. Der Neubau soll in Kombination mit den beiden so genannten Rendezvous-Haltestellen zukünftig Bus und Bahn näher zueinander bringen. Damit wird es Bahn- wie auch Buskunden leichter gemacht, von dem einen auf das andere Verkehrsmittel umzusteigen. Die Einrichtung von Rendezvous-Haltestellen – einer Haltestelle, an der Busse in beiden Fahrtrichtungen halten können und so ein direktes Umsteigen auf nur einem Bahnsteig ermöglichen – verbessert das Umsteigeverhalten von einer Linie in die andere, da die frü-

her notwendige Straßenquerung entfällt.

Nun ist bereits der erste Teilabschnitt des Busbahnhofs am Roten Weg fertig gestellt. Nicht ganz kritisch. Die Verkehrsinsel erweckte Unmut. Doch sie ist notwendig, um den reibungslosen und sicheren Busverkehr zu garantieren, denn sie dient der Verkehrslenkung.

Vielmehr denke ich, zeigt der moderne Busbahnhof, dass sich unsere Stadt entwickelt. Gut wäre, wenn die Umgebungsstraße folgen würde. Mit deren Fertigstellung könnte es eine deutliche Verkehrsbelastung für unsere innerstädtischen Straßen geben. So würde nicht nur die Innenstadt noch attraktiver, sondern auch das Bus fahren.

Separate Busspuren würden die Busse gegenüber dem motorisierten Individualverkehr privilegieren und Busnutzer schneller an ihr Ziel bringen. Noch ist dies Zukunftsmusik, die hoffentlich bald erklungen wird.

So werden wir mit der Gesamtfertigung des Busbahnhofs – die für den 30. Oktober geplant ist – den Freiburgern und Besuchern der Stadt vornewerden diese neue Qualität übergeben können. Ich hoffe, Sie freuen sich darauf und verbleibe mit einem herzlichen Freiburger

Glückauf
Ihr
Holger Reuter
Bürgermeister für
Stadtentwicklung und Bauwesen

Neue Bäume für Burgstraße

Pyramiden-Robinien müssen ersetzt werden
Sträucher sorgen über den Sommer für Grün

Die im Herbst in die vorbereiteten Baumgruben eingesetzten Pyramiden-Robinien auf der Burgstraße treiben nicht oder nur sehr zögerlich aus. Obwohl Robinien ihr Blattwerk arttypisch generell erst im späten „Vollfrühling“ entfalten, haben bisher nur zwei der insgesamt sieben gepflanzten Bäume ein geringes Austriebsverhalten gezeigt, stellt Jörg Schröder, Sachgebietsleiter Grünanlagen, fest. „Eine Ballenpflanzung von hochstämmigen Bäumen ist bei fachgerechter Anwendung aller gartenbaulichen Techniken eigentlich eine problemlose und damit Erfolg versprechende Angelegenheit“, ist sich der Fachmann sicher und kann nur noch feststellen, dass die Bäume auf der Burgstraße „vollständig ersetzt werden müssen.“

Zu den Ursachen des Vitalitäts-

verlustes (Verlust an Lebenskraft) wird noch recherchiert. „Die als Ballenware gelieferten Großgehölze waren vermutlich bereits im Vorfeld einem gewissen Trockenstress ausgesetzt“, vermutet Schröder. Der herbstlich verfrühte Welkezustand des Blattgrüns könnte dafür ein sichtbares Zeichen gewesen sein.

In der Hoffnung, dass die Gehölze doch noch austreiben, waren sie bewusst am Standort belassen worden. Doch nun steht fest: Sie werden demnächst entnommen. Eine Neupflanzung mit Bäumen ist unter Berücksichtigung des fortgeschrittenen Vegetationsverlaufes erst im Herbst möglich. Bis zu diesem Zeitpunkt wird über die Sommermonate als Zwischenlösung die Bepflanzung mit schmalwüchsigen Sträuchern erfolgen.

Sächsische Archivare tagten in Freiberg

Dr. Andrea Wettmann vom Sächsischen Staatarchiv neue Vorsitzende des Landesverbandes

Vom 15. bis 17. Mai trafen sich in Freiberg etwa 150 Archivare zum Sächsischen Archivtag, der nunmehr zum 17. Mal vom Landesverband Sachsen im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare ausgerichtet wurde.

Die ganztägige Fachtagung am

Sonnabend zum Thema „Archivbau als Gestaltungsrahmen“ befasste sich mit Adaption und Neubau von Gebäuden für Archivzwecke. Die Erfahrungen der letzten 15 Jahre im Archivbau in Sachsen wurden dabei ausgewertet und den Fachkollegen vorgestellt. Weiter auf Seite 3



Am Rande des Archivtags sprach der bisherige Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Raymond Plache (l.) mit Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm (r.), Dr. Jürgen Rainer Wolf (2.v.r.), Behördenleiter des Sächsischen Staatsarchivs, und OB Bernd-Erwin Schramm zum Tagungsthema „Archivbau als Gestaltungsrahmen“. Foto: PS

Kurz notiert

Wahlen am 7. Juni

Drimal wird in diesem Jahr zu Wahlen aufgerufen, erstmals am Sonntag, 7. Juni. Dann stehen die Europawahl und die Kommunalwahl mit der Wahl des Freiburger Stadtrates sowie in den Ortsteilen Zug und Kleinwaltersdorf der Wahl der Ortschaftsräte an. Außerdem wird an diesem Tag in einem Bürgerentscheid über das Kfz-Kennzeichen für Mittelsachsen abgestimmt.

Geöffnet haben die Wahllokale von 8 bis 18 Uhr.

Briefwahl

Briefwahlunterlagen können bis einschließlich 5. Juni auch unter www.freiberg.de beantragt werden. Die Unterlagen werden dann auf dem Postweg zugesandt.

Bürgerentscheid

Abgestimmt wird beim Bürgerentscheid über ein möglicherweise neues Kfz-Kennzeichen für die Fahrzeuge im Landkreis Mittelsachsen. Bislang existiert hier das Kennzeichen „FG“. Beim Bürgerentscheid steht nun „MSN“ zur Wahl. Auf dem Stimmzettel steht die Frage: „Sind Sie für MSN als Kfz-Kennzeichen für den neu gebildeten Landkreis Mittelsachsen?“

Wer „Ja“ ankreuzt, stimmt somit für MSN, wer „Nein“ ankreuzt, stimmt für FG.

Die besondere Nacht am 20. Juni

Die besondere Freiburger Premiere: Auch wenn es am 20. Juni bereits die zweite Nacht der Wissenschaft ist, so feiert dieses Freiburger Fest doch eine besondere Premiere. Denn erstmals wird die Veranstaltung verbunden mit Angeboten der hiesigen Wirtschaft. Unter dem Titel „Nacht der Wissenschaft und Wirtschaft“ wird von 17 bis 22 Uhr ins Gewerbegebiet Süd an der Berthelsdorfer Straße eingeladen. Dort wollen die ansässigen Unternehmen Einblick in ihre Produktionsstätten bieten. Unter anderem wird es Betriebsführungen und Ausstellungen geben.

Ein Shuttlebus wird zwischen Campus (wo die Veranstaltungen 18 Uhr beginnen und open end angesagt ist), Innenstadt und Gewerbegebiet eingesetzt werden.

Mehr zur „Nacht der Wissenschaft und Wirtschaft“ im nächsten Amtsblatt.

17. Juni: Musik am Nachmittag

Mit Sommermelodien wird die beliebte Konzertreihe „Musik am Nachmittag“ am 17. Juni, 14 Uhr im Städtischen Festsaal fortgesetzt.

Künstler der Mittelsächsischen Philharmonie werden das Programm gestalten, während der Konzertpause ist ein gemeinsames Singen geplant. Wie in jedem Jahr so wird auch diesmal durch das Engagement der Stadt Freiberg für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Reservierungen für die Veranstaltung werden am Freitag, 29. Mai von 9.30 bis 10.30 Uhr unter der Freiburger Rufnummer 273 182 entgegengenommen. Die bestätigten Eintrittskarten können dann vom 9. bis 11. Juni im Bürgerservice des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden. Nicht abgeholte Karten werden ab dem 15. Juni anderweitig vergeben.

Ausweich-Parkplätze für Fußballspiel

Zu Einschränkungen der Parkmöglichkeiten am Platz der Einheit kommt es voraussichtlich am heutigen Mittwoch, 27. Mai. An diesem Tag spielt auf dem Platz der Einheit der BSC Freiberg gegen Erzgebirge Aue. Es wird mit einem Besucheransturm gerechnet. Die Besucher werden daher gebeten, folgende Parkmöglichkeiten zu nutzen: Garagenkomplex am Platz der Einheit, Kleinschirmaer Straße, Brückenstraße und Straße der Einheit.

Skateranlage und Bolzplatz für Platz der Einheit

Vierter Bauabschnitt am Montag begonnen – Gesamtmaßnahme im August beendet

Die Stadt Freiberg beabsichtigt, die Sanierung der Sportstätte „Platz der Einheit“ an der Chemnitzstraße in diesem Jahr mit dem Neubau von Freizeitflächen weiterzuführen.

Nach dem Neubau des Naturrasenplatzes im Jahr 2008, welcher für Sport- und Trainingsbetrieb sowie die schulische Nutzung vorgesehen ist, sollen mit diesem Abschnitt neben einer Skateranlage noch zwei Bolzplätze entstehen. Diese ermöglichen auf Grund ihrer Anlage die Nutzung durch verschiedene Sportarten wie zum Beispiel Fußball, Basketball, Volleyball und Tennis sowie verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Die Bolzplätze sind nicht nur zur Nutzung für die Anwohner des Wasserberges bestimmt, sondern sind

ebenfalls für den Schulsport nutzbar. Schulsportfeste können ebenfalls auf den Bolzplätzen durchgeführt werden.

Durch die Neuerrichtung der Bolzplätze und der Skateranlage wird hier im Besonderen eine hervorragende Möglichkeit für Jugendliche angeboten, sich sportlich zu betätigen und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Die gesamten Freizeitanlagen werden mit einer Flutlichtanlage ausgestattet, die jahreszeitlich differenziert betrieben werden kann.

Nachdem der Stadtrat in seiner Sitzung am 7. Mai 2009 die Vergabe der Bauleistungen an die Bietergemeinschaft Dietmar Mothes GmbH Chemnitz/Baumschule Hohenstein-Ernstthal beschlossen hat, ist am 25.

Mai mit der Gesamtbaumaßnahme begonnen worden.

Im Vorfeld wurden verschiedene Vorarbeiten zur Baufeldfreimachung, Baustelleneinrichtung und Herstellung von Zuwegungen durchgeführt. Die direkte Zufahrt zur Baustelle wird hierbei über den vorhandenen Weg entlang des Garagenkomplexes Karl-Kegel-Straße (Flurstück-Nr. 3416/11) erfolgen. Die Benutzung dieses unbefestigten Weges ist deshalb im Bereich entlang des Stadions während der Bauzeit für Fußgänger und Radfahrer in Richtung Hubertusweg/Stadtwald nicht möglich. Alternativ kann die Zufahrt zum Garagenkomplex benutzt werden.

Die Gesamtfertigung ist für Ende August 2009 vorgesehen. Die Finanzierung des Gesamtvorhabens

ist im Vermögenshaushalt 2009 der Stadt Freiberg in Höhe von 600.000 Euro gesichert. Die Teilbaumaßnahme Bolzplätze wird mit 50 % der förderfähigen Kosten im Rahmen der Sportförderlinie durch das Land Sachsen gefördert.

Für Anfragen bzw. Anliegen steht das Tiefbauamt der Stadt Freiberg, Petriplatz 7, Simone Lohse, Telefon 273 482 zur Verfügung.

Wir bitten alle von der Baumaßnahme betroffenen Grundstückseigentümer, Anwohner und Garagenpächter um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen und Belästigungen sowie Erschwernisse. Alle Beteiligten sind bemüht, diese so gering wie möglich zu halten. Tom Kunze Tiefbauamtsleiter

Öffentliche Bekanntmachungen



Wahlbekanntmachung/Abstimmungsbekanntmachung der Stadt Freiberg

1. Am Sonntag, dem 07. Juni 2009 finden gleichzeitig - und in denselben Wahlräumen/Abstimmungsräumen - statt:
- der Bürgerentscheid zum KFZ - Kennzeichen des Landkreises Mittelsachsen,
 - die Wahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland und
 - die Stadtratswahl
 - die Ortschaftsratswahlen.

Die Wahl/Abstimmung dauert von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
2. Die Stadt Freiberg ist in 25 allgemeine Wahlbezirke/Abstimmungsbezirke eingeteilt.

In den Wahlbenachrichtigungen/Abstimmungsbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten/Abstimmungsberechtigten in der Zeit bis zum 17.05.2009 zugestellt worden sind, sind der Wahlbezirk/Abstimmungsbezirk und der Wahlraum/Abstimmungsraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte/Abstimmungsberechtigte zu wählen hat. Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahl-/Briefabstimmungsergebnisses am Wahltag um 15:00 Uhr in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218 (Ratssaal), 09599 Freiberg zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte/Abstimmungsberechtigte kann nur in dem Wahlraum/Abstimmungsraum des Wahlbezirks/Abstimmungsbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Die Wähler/Abstimmenden haben ihre Wahlbenachrichtigung und einen amtlichen Personalausweis - Unionsbürger einen gültigen Identitätsausweis - oder Reisepass zur Wahl mitzubringen.

Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl/Abstimmung abgegeben werden. Gewählt/Abgestimmt wird mit amtlichen Stimmzetteln, die folgende Farben haben:

Die Stimmzettel für die Stadtratswahl sind von hellgelber Farbe. Die Stimmzettel für die Ortschaftsratswahl sind von hellgrüner Farbe. Die Stimmzettel für den Bürgerentscheid sind von hellblauer Farbe. Die Stimmzettel für die Europawahl sind von weißlicher Farbe.

Jeder Wähler/Abstimmungsberechtigte erhält bei Betreten des Wahlraumes/Abstimmungsraumes die Stimmzettel ausgehändig, für die er wahlberechtigt/abstimmungsberechtigt ist. Die Stimmzettel müssen vom Wahlberechtigten/Abstimmungsberechtigten in einer Wahlzelle des Wahlraumes/Abstimmungsraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise einzeln gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

3.1 Jeder Wähler hat bei der Wahl zum Europäischen Parlament eine Stimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer 1. die Bezeichnung der Partei und ihre Kurzbezeichnung bzw. der sonstigen politischen Vereinigung und ihr Kennwort sowie

2. jeweils die ersten 10 Bewerber der zugelassenen Wahlvorschläge und

3. rechts von der Bezeichnung des Wahlvorschlagsberechtigten einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag sie gelten soll.

3.2 Jeder Abstimmungsberechtigte hat beim Bürgerentscheid zum KFZ - Kennzeichen eine Stimme.

Der Stimmzettel enthält folgende zur Abstimmung stehende Frage: „Sind Sie für „MSN“ als KFZ - Kennzeichen für den neu gebildeten Landkreis Mittelsachsen?“

Die zur Abstimmung gestellte Frage kann durch die/den Abstimmungsberechtigten nur mit Ja oder Nein beantwortet werden.

3.3 Jeder Wähler hat bei der Wahl zum Stadtrat und zum Ortschaftsrat jeweils drei Stimmen:

Der Stimmzettel enthält für die Stadtratswahl und die Ortschaftsratswahl in der Ortschaft Zug

1. unter fortlaufender Nummer die zugelassenen Wahlvorschläge unter Angabe ihrer Bezeichnung und in der gemäß § 20 Abs. 5 KomWO bestimmten Reihenfolge,

2. die Familiennamen, Vornamen und Beruf oder Stand in der zugelassenen Reihenfolge. Es können nur Bewerber gewählt werden, deren Namen im Stimmzettel aufgeführt sind. Der Wähler kann seine Stimmen Bewerbern aus verschiedenen Wahlvorschlägen geben (panaschieren) und einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (kumulieren). Der Wähler gibt seine Stimmen in der Weise ab, dass

er auf dem Stimmzettel den oder die Bewerber, dem oder denen er seine Stimme(n) geben will, durch Ankreuzen oder auf andere eindeutige Weise kennzeichnet.

Der Stimmzettel enthält für die Ortschaftsratswahl in der Ortschaft Kleinwaltersdorf

1. einen zugelassenen Wahlvorschlag unter Angabe der Bezeichnung, 2. die Familiennamen, Vornamen und Beruf oder Stand seiner Bewerber in der zugelassenen Reihenfolge,

3. drei freie Zeilen. Es können Bewerber, deren Namen im Stimmzettel aufgeführt sind und andere wählbare Personen gewählt werden. Der Wähler kann jedem Bewerber oder jeder anderen Person nur eine Stimme geben. Insgesamt kann er jedoch drei Stimmen vergeben. Er gibt diese Stimmen in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel Bewerber durch Ankreuzen oder auf andere eindeutige Weise, andere Personen durch eindeutige Benennung als gewählt kennzeichnet.

4. Die Wahlhandlung/Abstimmungshandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung/Abstimmungshandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse/Abstimmungsergebnisse im Wahlbezirk/Abstimmungsbezirk/Briefwahlvorstand/Briefabstimmungsvorstand sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts/Abstimmungsgeschäfts möglich ist. 5. Wähler/Abstimmende, die Wahlscheine haben, können

a. - bei der Wahl zum Europäischen Parlament durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Landkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist

- bei der Abstimmung zum KFZ - Kennzeichen des Landkreises Mittelsachsen in einem beliebigen Abstimmungsbezirk des Landkreises Mittelsachsen (wenn nur für den Bürgerentscheid stimmberechtigt)

- bei den Kommunalwahlen durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des für sie zuständigen Wahlgebiets in der Stadt

Hinweis: Wer für die Stadtratswahl und Ortschaftsratswahl sowie den Bürgerentscheid wahlberechtigt/abstimmungsberechtigt ist, kann mit seinem Wahlschein nur in dem Wahlbezirk/Abstimmungsbezirk des jeweils kleinsten Wahlgebietes wählen/abstimmen.

oder

b. durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Stadt - für jede Wahl/Abstimmung gesondert, für die er wahlberechtigt/abstimmungsberechtigt ist - einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag/Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seine Wahlbriefe mit dem/den Stimmzettel/n (in/im verschlossenen Stimmzettelumschlag/Wahlumschlag) und den unterschriebenen Wahlscheinen so rechtzeitig den auf den Wahlbriefumschlägen angegebenen Stellen übersenden, dass sie dort spätestens am Wahltag/Abstimmungstag bis 18:00 Uhr eingehen. Die Wahlbriefe/Der Abstimmungsbrief-können auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte/Abstimmungsberechtigte kann sein Wahlrecht/Abstimmungsrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Das gilt auch für Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Gemeinschaft zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind (§ 6 Abs. 4 des Europawahlgesetzes).

Ein Wahlberechtigter/Abstimmungsberechtigter, der nicht schreiben oder lesen kann oder durch körperliche Gebrechen gehindert ist, seine Stimme allein abzugeben, kann sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben (§ 39 Abs. 2 S. 4 KomWO). Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt.

Wer unbefugt wählt/abstimmt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl/Abstimmung herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 Strafgesetzbuch).

Freiberg, 05.05.2009



Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Freiberg

über die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik bei der Europawahl am 07. Juni 2009

Nach dem Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (WStatG) sind für die Europawahl am 07. Juni 2009 Statistiken über die Geschlechts- und Geburtsjahresgruppen der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Vom Statistischen Landesamt wurden für die Stadt Freiberg folgende Wahlbezirke für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik festgelegt:

- Wahlbezirk Nr. 212, Wahllokal Grundschule „Theodor Körner“, Turnerstraße 1
- Wahlbezirk Nr. 221, Wahllokal Mittelschule „Pabst von Ohain“, Kurt-Handwerk-Straße 3

Alle Wähler der Wahlbezirke 212 und 221 erhalten einen Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppe. Das Wahlgeheimnis und der Datenschutz sind gewährleistet.

Freiberg, 15.05.2009



Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Freiberg

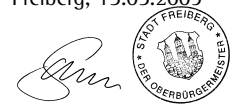
über barrierefreie Wahllokale anlässlich der Europa- und Kommunalwahlen sowie des Bürgerentscheides am 07. Juni 2009

Gemäß § 39 Abs. 1 der Europawahlordnung sowie § 25 Abs. 1 der Kommunalwahlordnung gibt die Stadt Freiberg hiermit bekannt, welche Wahllokale zur Europa- und Kommunalwahl und zum Bürgerentscheid am 07. Juni 2009 barrierefrei zu erreichen sind:

Wahlbezirk	Anschrift des Wahllokales
210	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Haus Dürer, Pfargasse 44
212	Grundschule „Theodor Körner“, Turnerstraße 1
214	Landratsamt, Frauensteiner Str. 43
215	Berufliches Schulzentrum, Schachtweg 2
220	Johanna-Rau-Heim, Kurt-Handwerk-Str. 1
224, 225	Förderzentrum „Käthe Kollwitz“, Albert-Einstein-Str. 20

228 Mittelschule „Clemens Winkler“, Franz-Kögler-Ring 84
232 Gaststätte Halsbach, Obere Straße 3, Halsbach
Auf der Vorderseite der Wahlbenachrichtigung ist in der linken unteren Ecke angegeben, in welchem Wahlraum (Wahllokal) der Wahlberechtigte wählen kann.

Freiberg, 15.05.2009



Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Freiberg

Die „Öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge für die Stadtratswahl in der Stadt Freiberg am Sonntag, dem 07. Juni 2009“, veröffentlicht am 13. Mai 2009 im Amtsblatt der Stadt Freiberg, wird hiermit berichtigt und zugleich öffentlich bekannt gemacht: Die Berufsbezeichnung des Bewerbers mit der laufenden Nr. 5. des Wahlvorschlags der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Dr. Hofmann, Reiner; 1940; Witzlebenstraße 14, 09599 Freiberg wird wie folgt geändert: Ingenieur
Die Berufsbezeichnung des Bewerbers mit der laufenden Nr. 14. des Wahlvorschlags der Allianz Unabhängiger Wähler

Flick, Klaus; 1941; Bernhard-Kellermann-Straße 6; 09599 Freiberg wird wie folgt geändert: Diplomingenieur (FH)

Freiberg, 19.05.2009



Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Einladungen



Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 02.06.2009 - Beginn: 18.00 Uhr im Ratssitzungszimmer des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Vergabebeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Wasserturmstraße sowie in den Einmündungsbereichen von Wassergasse bis Helmertplatz.
03. Sonstiges

ses für Abwasserbeseitigung bezüglich des Vergabebeschlusses für das Bauvorhaben „Herstellung des ZKA-Sammelkanals“ (Vorberatung)
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Erweiterung der Zuständigkeit des Ausschusses

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 02.06.2009 - Beginn: 18.15 Uhr im Ratssitzungszimmer des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Brandschutztechnische Ertüchtigung des Mehr- generationenhauses „Buntes Haus“ - Tschai- kowskistraße 57 b in Freiberg - Beauftragung von Pla- nungsleistungen (Beschluss)
03. Sonstiges

06. Beschluss über die Beauftragung zur Erstellung eines Städtebaulichen Rahmenplanes im Aufwer- tungsgebiet 3 Wissenschaftskorridor (Vorberatung)
07. Beschluss über die Aufnahme des Aufwer- tungsgebietes 3 - Wissenschaftskorridor in das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“ Pro- gramnteil Aufwertung (Vorberatung)
08. Beschluss zur Standortentscheidung für die Be- werbung der Stadt Freiberg für die Sächsische Lan- desgartenschau 2015 (Vorberatung)
09. Beschluss zur Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes V 016 Fachmarktzentrum PAMA (Vorberatung)
10. Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe zur Förderung der Abbruchmaßnahme der Indus- triebranche der ehemaligen Papiermaschinenwerke (PAMA) auf dem Flurstück Nr. 1122/1 Am Bahnhof für die Entwicklung eines Fachmarktzentums (Vorberatung)
11. Änderung des Verkehrskonzeptes Altstadt und des Maßnahmenplanes (Vorberatung)
12. Information aus der Verwaltung
13. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Vergabebeschluss zum Ausbau der Wasser- turmstraße BA 2.2 in Freiberg zwischen Kesselgasse und Hornstraße (B 173) (Vorberatung)
02. Vergabebeschluss zur Sanierung Friedhofs- mauern Donatsfriedhof - 2. Bauabschnitt Dres- ner Straße (Vorberatung)
03. Beschluss zur Städtebauförderung im Sanie- rungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt - Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Jakobikirche - 2. und 3. Bauabschnitt (Vorberatung)
04. Beschluss über eine überplanmäßige Ausgabe zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Er- haltungsgebiet Freiburger Altstadt - Erhöhung der Bezuschussung von Ordnungs- und Sicherungs- maßnahmen Korn- gasse 2, Petersstraße 3, Fischer- straße 8 (Vorberatung)
05. Beschluss zur Bildung der SAXONIA Schloss- platzquartier GmbH (Vorberatung)

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung 59. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2004 - 2009) am Donnerstag, 04.06.2009 Beginn: 16.00 Uhr in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Fragestunde für Stadträte
03. Besetzung der Stelle Leiter/in der Stabsstelle Beteiligungsmanagement und Wirtschaftsförderung (Beschluss)
04. Grundsatzbeschluss zur Aufwertung des Wald- bades am „Großen Teich“
05. Beschluss zur Standortentscheidung für die Be- werbung der Stadt Freiberg für die Sächsische Lan- desgartenschau 2015
06. Änderung des Verkehrskonzeptes Altstadt und des Maßnahmenplanes (Beschluss)
07. Beschluss zur Städtebauförderung im Sanie- rungs- und Erhaltungsgebiet Freiburger Altstadt - Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Jakobikirche - 2. und 3. Bauabschnitt
08. Beschluss über die Beauftragung zur Erstellung eines Städtebaulichen Rahmenplanes im Aufwer- tungsgebiet 3 Wissenschaftskorridor
09. Beschluss zur Bildung der SAXONIA Schloss- platzquartier GmbH
10. Beschluss über die Aufnahme des Aufwer- tungsgebietes 3 - Wissenschaftskorridor in das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“ Pro- gramnteil Aufwertung
11. Beschluss über eine überplanmäßige Ausgabe zur Städtebauförderung im Sanierungs- und Er- haltungsgebiet Freiburger Altstadt - Erhöhung der Bezuschussung von Ordnungs- und Sicherungs- maßnahmen Korn- gasse 2, Petersstraße 3, Fischer- straße 8
12. Beschluss zur Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes V 016 Fachmarktzentrum PAMA
13. Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe zur Förderung der Abbruchmaßnahme der Indus- triebranche der ehemaligen Papiermaschinenwerke (PAMA) auf dem Flurstück Nr. 1122/1 Am Bahnhof

für die Entwicklung eines Fachmarktzentums
14. Finanzielle Anerkennung für ehrenamtlich tä- tige Feuerwehrleute (Aufwandsentschädigung) (Beschluss)
15. 3. Änderung der Geschäftsordnung des Stadt- rates der Stadt Freiberg (Beschluss)
16. Erweiterung der Zuständigkeit des Ausschus- ses für Abwasserbeseitigung bezüglich des Verga- bebeschlusses für das Bauvorhaben „Herstellung des ZKA-Sammelkanals“ (Beschluss)
17. Bericht Winterdienstsaison 2008/2009
18. Vergabebeschluss zum Ausbau der Wasser- turmstraße BA 2.2 in Freiberg zwischen Kesselgasse und Hornstraße (B 173)
19. Vergabebeschluss zur Sanierung Friedhofs- mauern Donatsfriedhof - 2. Bauabschnitt Dres- ner Straße
20. Außerplanmäßige Ausgabe für die Errichtung ei- nes Verkehrsleitsystem (Beschluss)
21. Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates der Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH (Beschluss)
22. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Ge- sellschaften mit kommunaler Beteiligung und In- formation aus dem Kreistag (Information)
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stadtrates

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 08.06.2009 - Beginn: 18.00 Uhr im Ratssitzungszimmer des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Beschluss von überplanmäßigen Ausgaben auf der HH-Stelle 63028.95000 (Dorfstraße Stadtteil Zug, Fahrbahn) in Höhe von 50.000,00 € und HH-Stelle 63028.95200 (Baunebenkosten) in Höhe von 500,00 €
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Information aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 10.06.2009 - Beginn: 18.00 Uhr „Erwins Sportlerklause“ Haldenstraße (Am Sportplatz), 09599 Freiberg/OT Zug

Öffentlicher Teil:

01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ort- schaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. Information und Beratung zu Ortsangelegen- heiten
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Sonstiges

B. Wagner
Vorsitzende des Ortschaftsrates Zug

Stadtläufer sorgen für Sauberkeit

Mit gelben Westen unterwegs für ein sauberes Freiberg

Montags bis freitags sind sie in zwei Schichten in Freiberg unterwegs: die so genannten Stadtläufer. Stadtläufer, das sind die 25 Teilnehmer eines Projektes der Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung Freiberg mbH (GSQ), das von der ARGE SGB II Freiberg gefördert wird. Zwischen 6.30 und 16 Uhr sorgen sie sich um die Sauberkeit auf den Straßen und Gehwegen, in den Parks und auf Parkplätzen. Bisher fielen die Stadtläufer im Stadtbild wenig auf. Doch das ist nun vorbei. Knallig gelbe Westen mit dem Aufdruck „Sauberes Freiberg“ und dem Stadtwappen weisen sie künftig als Hüter der Sauberkeit aus. Mit dem Aufdruck sollte auch auf das seit 2004 laufende städtische Projekt „Sauberes Freiberg“ hingewiesen werden, meint Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm, auf den die Idee der Gelben Westen gemeinsam mit GSQ-Geschäftsführer Jürgen Mark-

graf zurückgeht. „Wer im Dienst der Gemeinschaft etwas leistet, muss sich nicht verstecken. Der Umgang soll zugleich Schutz und Anerkennung dieser Arbeit sein.“ Die fünf weiblichen und 20 männlichen Stadtläufer, von denen rund zwei Drittel älter als 50 Jahre sind und nur drei jünger als 20, sind allesamt Langzeitarbeitslose. Als Stadtläufer erhalten sie eine wichtige Aufgabe, die viele Freiburger zu schätzen wissen. „Immer wieder werde ich angesprochen und auf Dreckecken hingewiesen, wie beispielsweise sehr oft an Containerstandorten oder im Albertpark. Sehr ärgerlich sind auch immer wieder aufgerissene gelbe Säcke“, berichtet Ordnungsamtsleiterin Antje Liebernickel. „Aber viele loben auch die Sauberkeit in unserer Stadt“, freut sie sich. Damit das auch so bleibt, appelliert sie an alle Freiburger und Gäste der Stadt, aufmerksam zu sein. „Denn Papier-

körbe haben wir reichlich, sodass eigentlich nichts unachtsam geworfen werden müsste. Und für Hundehalter geben wir kostenlos Hundekotbeutel aus.“ Die Stadtläufer realisieren ihre Einsätze teilweise nach vorgegebenen Tourenplänen, teilweise durch zusätzliches Durchstreifen der Innenstadt. Immer wieder gilt es hier weggeworfene Dosen, Tüten und anderen Unrat wie auch Hundekot zu beseitigen. „Außerdem helfen sie mit, die Taubenplage einzudämmen“, erklärt Jürgen Markgraf. Immer wieder in den Einsatz werden die Stadtläufer auf den Obermarkt und den Petriplatz geschickt, aber auch ins Kirchgässchen, auf die Peters- oder die Burgstraße, die sich als Dauerbrenner zeigen. „Doch ich denke, Freiberg kann sich auch hinsichtlich Sauberkeit sehen lassen“, lobt das Stadtoberhaupt alle Beteiligten.



Gut an ihren gelben Westen mit dem Aufdruck „Sauberes Freiberg“ und dem Stadtwappen zu erkennen: die so genannten „Stadtläufer“ – wie diese beiden der insgesamt 25 Projekt-Mitstreiter. Foto: PS

Kurz notiert

Stadtrat im Gymnasium

Zu seiner 59. Sitzung kommt der Stadtrat am Donnerstag, 4. Juni, 16 Uhr zusammen. Wegen der Kommunalwahl steht der Ratssaal im Rathaus am Obermarkt für diese Zusammenkunft nicht zur Verfügung, die daher in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums stattfindet. Nach der Fragestunde für Stadträte, wird sich das Gremium u. a. mit der Stellenbesetzung der Stabsstelle Teilnehmendenmanagement und Wirtschaftsförderung befassen sowie einen Grundsatzbeschluss zur Aufwertung des Waldbades am Großen Teich fassen und den Entscheid zum Standort der Sächsischen Landesgartenschau 2015. Die komplette Tagesordnung der 59. Sitzung finden Sie auf Seite 2.

Archivare tagten in Freiberg

Fortsetzung von Seite 1

Gegen Abend fand die Wahl des neuen Vorstandes des Landesverbandes statt. Raymond Plache, Leiter des Sächsischen Staatsarchivs in Chemnitz, übergab nach achtjährigem Vorsitz sein Wahlamt an Dr. Andrea Wettmann vom Sächsischen Staatsarchiv. Den Archivaren wurde ein umfassendes Rahmenprogramm geboten. Der Freiburger Historiker Uwe Richter referierte im stadsgeschichtlichen Vortrag zur Baugeschichte Freibergs, die ortsansässigen Archive öffneten den Besuchern ihre Räumlichkeiten. Sehr informative Stadt- und Domführungen sowie die Besichtigung der terra mineralia rundeten das Treffen ab. Allen Personen, die diese Veranstaltung unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Dr. Ines Lorenz Leiterin Stadtarchiv

Aus unseren Partnerstädten

Schüleraustausch schweiß zusammen

Weitere Pläne: ein Integrationsturnier und die Grüne Schule in Polen

(UW). Fünf erlebnisreiche Tage haben die Schüler aus der Integrationschule in Walbrzych Mitte Mai gemeinsam mit ihren Freiburger Partnern aus der Förderschule „Albert Schweitzer“ im „Querxenland“ Seiffhennersdorf, einem der schönsten und größten Kindererholungszentren in der Oberlausitz, verbracht. Mit viel Wärme und Herzlichkeit wurden die Walbrzycher Schüler und ihre Lehrer durch die Gastgeber empfangen und betreut. Spaß, Spiel, Abenteuer und Erholung standen im Mittelpunkt eines abwechslungsreichen Programms des Schüleraustausches beider Partnerschulen. Tägliche Veranstaltungsangebote, umfangreiche Freizeitstätten im KIEZ sowie interessante Ausflugsziele in der Umgebung ließen keine Langeweile aufkommen.



Entdeckten gemeinsam den Naturpark Zittauer Gebirge: die Schüler der Partnerschulen Walbrzych und Freiberg. Foto: Ula Witkowska

Nach den anstrengenden Tagen standen abends sportliche Aktivitäten im Vordergrund: Fußball, Volleyball, Tischtennis, Bowling und Fitnesstraining. Jeder konnte aus dieser reichhaltigen Palette seinen Lieblingssport auswählen. Auch Diskos und Grillabende gehörten zum Alltag. Bei letzterem konnten die polnischen Schüler den ihnen unbekannt Knüppelkuchen kosten.

Nicht nur Spaß, sondern auch gemeinsames Lernen stand auf dem Programm der Woche. Mit großem Engagement und ohne Nörgeln ergaben sich die Schüler der bei ihnen so unbeliebten Tätigkeit. Die Freiburger Lehrer hatten für sie einiges vorbereitet. Die Partnerschaft zwischen der

Albert-Schweitzer-Schule in Freiberg und der Integrationschule in Walbrzych besteht seit dem Februar 2008. Das Treffen in Seiffhennersdorf war der zweite Schüleraustausch beider Schulen. Der erste hatte im vorigen Jahr an die polnische Ostsee in Jaroslawiec geführt. Darüber hinaus

haben sich die Freiburger Schüler dreimal erfolgreich an dem durch ihre Partnerschule organisierten Malwettbewerb „Die Welt ohne Barrieren“ beteiligt. Weitere Pläne sind jetzt schon geschmiedet: ein Integrationsturnier und die Grüne Schule in Polen.

Urlaub mit Freunden aus Holland

Bürgerreise nach Delft
Gemeinsame Woche auf Mallorca



Die jährlichen Bürgerreisen stehen nicht nur bei den Mitgliedern des Städtepartnerschaftskomitees fest im Kalender. Zahlreiche Freiburger nehmen stets daran teil. In Delft sind sie nicht nur willkommene Gäste, die meisten haben dort längst Freunde. Und deshalb wird auch in diesem Jahr eine Bürgerreise in die holländische Partnerstadt Freiburg angeboten. Aber damit nicht genug: Ein Treffen mit Delftern und Freiburgern auf Mallorca ist ein ganz neues Angebot des Städtepartnerschaftskomitees Freiburg-Delft. Eine Woche Urlaub – ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft.

Den Haag, Amsterdam und einen Badetag im beliebten Nordseebad Scheveningen. Der zweite Teil der Reise führt in das benachbarte Belgien. „Lernen Sie mit uns die berühmten und charmanten Städte Brügge, Antwerpen, Gent und Brüssel kennen“, wirbt das Komitee.

Urlaubsreise

Für die Urlaubsreise vom 30. September bis 6. Oktober 2009 auf die beliebte Ferieninsel Mallorca gibt es noch zwei freie Plätze.

In der gemeinsamen Woche wird es viel Gelegenheit geben zum gegenseitigen Kennen lernen und für gemeinsame Aktivitäten bei Fahrradtouren oder Wanderungen nach Palma de Mallorca, einer Inselrundfahrt oder einem Flamencoabend. Diese Flugreise kostet 490 Euro pro Person. Enthalten sind Vollpension und Flughafentransfer.

Weitere Informationen:

Städtepartnerschaftskomitee Freiburg-Delft
Monika und Anna Kutzsche
Friedrich-Olbricht-Str. 4
09599 Freiberg
Tel: 03731 23 323
FUNK: 0170 85 27 716
E-Mail: a.kutzsche@arcor.de

Aus dem Stadtrat

Mehr Geld fürs Stadtmarketing

Fortsetzung von Seite 1
So erhält das Unternehmen, das im Januar vergangenen Jahres seine Arbeit aufgenommen hatte, einen weiteren Zuschuss von insgesamt 412.000 Euro.

Der Planansatz für das erste Geschäftsjahr habe nur eine Schätzung sein können, begründete Sven Krüger, Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen. „Daher ist es erforderlich, dass wir die Gesellschaftszuschüsse, die wir als Stadt Freiberg der Stadtmarketing geben, entsprechend anpassen.“ Eine Erhöhung des Finanzbedarfes habe sich beispielsweise durch die Durchführung des Schlosshoffestes und der Schlossfestspiele ergeben.

Der nun aufgestellte Finanzplan mit 625.000 Euro pro Jahr ist für den Geschäftsführer die Grundlage für seine Tätigkeit, wobei der wirtschaftliche Umgang mit diesen Beträgen gefordert ist.

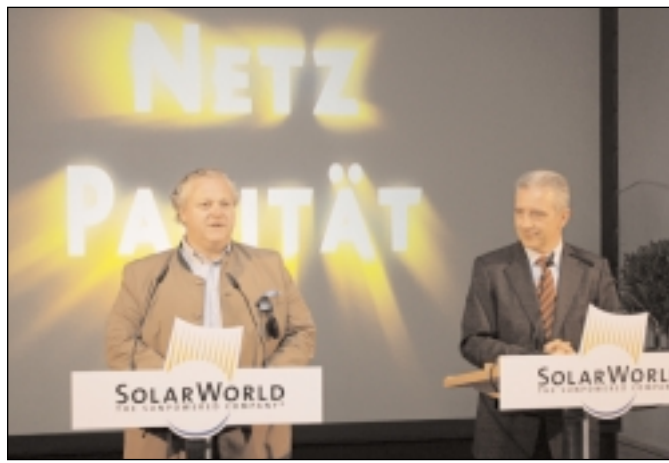
Radweg nach Zug noch 2009

Der Bau des Fuß- und Radweges entlang der Ortsverbindungsstraße K 7731 vom Ende der Hegelstraße bis nach Zug ist beschlossene Sache. Nach der Zustimmung des Straßenbauamtes Chemnitz (Amtsblatt berichtete, AB vom 29. April 2009) für dieses Bauvorhaben, brachten es die Stadträte mit einem erforderlichen Ergänzungsbeschluss

nun auf den Weg. Dieser sichert die Kosten des möglicherweise erforderlichen Rückbaus des Weges, wenn die Umgehungsstraße gebaut wird. Um 20.000 Euro hatten dafür die Baukosten aufgestockt werden müssen und liegen nun bei insgesamt rund 184.000 Euro.

Der Bau des Fuß- und Radweges soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die notwendigen Vorbereitungen werden derzeit getroffen. Voraussetzungen für die Maßnahme im Spätsommer begonnen und Ende Oktober abgeschlossen sein.

Die nächste turnusmäßige Stadtratssitzung findet am 4. Juni statt. Sie beginnt 16 Uhr in der Aula des Schollgymnasiums.



SolarWorld: Richtfest für neue Waferfabrik

Richtfest der neuen Fertigungsstätte für Solarzellenwafer im Freiburger Industriegebiet Ost feierte die SolarWorld AG gemeinsam mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und

Frank H. Asbeck (l.), Vorstandssprecher der SolarWorld AG, und der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich zum Richtfest. Foto: Apel

vielen Gästen aus Region und Wirtschaft am 18. Mai. Im Industriegebiet Ost entsteht eine Produktionsstätte für Photovoltaikwafer nach modernsten Standards mit einer Endkapazität von einem halben Gigawatt pro Jahr. Produktionsbeginn ist für 2010 geplant. Für die Erweiterung des Standortes werden insgesamt rund 350 Millionen Euro investiert. Es sollen mehr als 450 neue Arbeitsplätze entstehen.

Bauaufsichtsamt informiert

Ausbau von Dach- oder Kellergeschossen

Informationen zur Genehmigungspflicht, Baugenehmigung und weiteren Fragen

Bei Planungen für bauliche Veränderungen treten bei Eigentümern immer wieder Fragen auf. Das Bauaufsichtsamt informiert deshalb in unregelmäßigen Abständen über die Genehmigungspflicht von bestimmten Bauvorhaben und wird dazu wichtige Fragen beantworten, diesmal zum Ausbau von Dach- oder Kellergeschossen.

Besteht eine Genehmigungspflicht? Grundsätzlich ist für die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von Anlagen eine Baugenehmigung erforderlich (§ 59 Abs. 1 der Sächsischen Bauordnung – SächsBO). Ausnahmen bestehen nach §§ 60 bis 62, § 76 und § 77 SächsBO.

Unter Anlagen sind dabei vor allem bauliche Anlagen zu verstehen – alle Bauwerke, die mit dem Erdboden verbunden und aus Bauprodukten hergestellt sind. Mit dem Erdboden verbunden sind auch Anlagen, die durch eigene Schwere auf dem Boden ruhen, auf ortsfesten

Bahnen begrenzt beweglich sind oder die überwiegend ortsfest benutzt werden (§ 2 Abs. 1 SächsBO). Wann ist keine Baugenehmigung erforderlich?

Der Dach- bzw. Kellergeschossausbau in vorhandenen Wohngebäuden ist verfahrensfrei, wenn das Gebäude kein Hochhaus ist und Nachweise über die Standsicherheit und den Brandschutz vorliegen. Dazu ist von einem Prüflingenieur oder einem Prüfmant (u. a. Landesstelle für Bautechnik bei der Landesdirektion Leipzig) bestätigen zu lassen, dass gegen den Ausbau keine Bedenken wegen der Standsicherheit sowie wegen brandschutztechnischer Belange bestehen (§ 61 Abs. 1 Nr. 10 e SächsBO). Erst wenn diese Bestätigungen ausgestellt wurden, ist der Ausbau in einem solchen Wohngebäude ohne Baugenehmigung möglich.

Die Verfahrensfreiheit umfasst nur Baumaßnahmen im Inneren des Daches. Sollen gleichzeitig Veränderungen am Dach wie z. B. der Ein-

bau von Dachgauben vorgenommen werden, sind die Baumaßnahmen – einschließlich des Ausbaues – nicht mehr verfahrensfrei. Der Einbau von Fenstern und Türen ist jedoch nach § 61 Abs. 1 Nr. 10 c SächsBO verfahrensfrei möglich.

Wann ist ein Gebäude ein Hochhaus? Hochhäuser beginnen nach der Sächsischen Bauordnung ab einer Höhe von mehr als 22 m. Als Maß für die Höhe wird die Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem Aufenthaltsräume möglich sind, über der Geländeoberfläche im Mittel angesetzt (§ 2 Abs. 3 und Abs. 4 Nr. 1 SächsBO). Kann das Gebäude auch anders genutzt sein bzw. werden? Die Vorschrift stellt nur den Ausbau von Kellergeschossen bzw. Dachgeschossen in Wohngebäuden frei. Eine andere, beispielsweise gewerbliche Nutzung im Gebäude bedeutet, dass der Ausbau genehmigungspflichtig ist.

Muss bei der Verfahrensfreiheit noch etwas beachtet werden?

Die Verfahrensfreiheit bedeutet lediglich, dass vorher keine Baugenehmigung eingeholt werden muss. Sämtliche öffentlich-rechtlichen Vorschriften sind eigenverantwortlich zu beachten, beispielsweise Regelungen einer möglichen Gestaltungsatzung oder nach dem Denkmalrecht. Aber auch die Anforderungen der Sächsischen Bauordnung sind einzuhalten, wie z. B. Brandabstand.

Wann noch Fragen bestehen?

Bei weiteren Fragen stehen die Mitarbeiter des Bauaufsichtsamtes im Rahmen der Sprechzeiten oder nach Vereinbarung persönlich oder telefonisch zur Verfügung.

Stadtverwaltung Freiberg, Bauaufsichtsamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg, Tel. 273-441, E-Mail: bauaufsichtsamt@freiberg.de
Sprechzeiten: Dienstag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr; Freitag, 9 bis 12 Uhr

Busbahnhof fertig bis Ende Oktober

Fortsetzung von Seite 1

Damit ist der Busbahnhof ein Beleg dafür, dass positives Bürgerengagement auch in öffentliche Planungen einfließt und somit ein Gesamtgestaltungsprozess seinen gemeinsamen Abschluss findet. Einbezogen in die Planung wurden ebenfalls die Fachgremien des Landkreises sowie der Freiburger Behindertenbeirat und die Fachämter der Stadtverwaltung Freiberg.

Nach Abschluss aller Abstimmungen erfolgte der Startschuss für den 1. Bauabschnitt. Dieser umfasst ein Teilstück des Roter Weges sowie die Rendezvous-Haltestelle. Der 1. Teilschnitt wurde für eine Angebotssumme von 543.264,29 € (zuzüglich Roter Weg 125.744,04 €) realisiert. Baubeginn war am 28.07.2008. Die Fertigstellung des 1. Bauab-

schnittes erfolgte am 17.04.2009. Damit war für das Freiburger Verkehrsnetz wieder eine Entlastung gegeben.

Die Verkehrsbetriebe Freiberg GmbH haben ihre Busfahrer intensiv auf die neue Herausforderung der Nutzung der Rendezvous-Haltestelle eingestimmt. Der Geschäftsführer, Herr Irmer, erklärt: „Unsere Busfahrer sehen mit der Einrichtung der Rendezvous-Haltestelle eine deutliche Verbesserung für die Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs.“

Der 2. Bauabschnitt des Neubaus des Busbahnhofs befindet sich derzeit in der Realisierungsphase. Dies betrifft den Busbahnhof am Wernerplatz sowie die Rendezvous-Haltestelle am Bahnhof. Hier werden Busabfahrtsstände, Informationssysteme, Beleuchtungsanlage und am Busbahnhof ein Service-

gebäude errichtet. Beides soll am 30. Oktober dieses Jahres fertig gestellt sein.

Große Baumaßnahmen ziehen in der Regel immer längere Behinderungen nach sich. So gab es schon die eine oder andere Diskussion, wie die zwischenzeitliche Verkehrssituation besser gestaltet werden könnte. Von besonderer Brisanz war dabei die Einrichtung von Ruhestandsplätzen für die Busfahrer in der Bahnhofstraße. Hier wurde schnell reagiert. Die Ruhestandsplätze wurden auf die Silberhofstraße und den Roten Weg verlegt. Nicht alles konnte nach dem Wunsch der Betroffenen geregelt werden, sodass zum Schluss einfach die Bitte bleibt, Verständnis für die notwendigen Maßnahmen zur Realisierung eines Stückes Fortschritt für die Stadt Freiberg aufzubringen.

Jubilare des Monats Juni

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste

den 70-Jährigen Siegfried Schab Helga Augustin Lothar Krafzyk Lothar Noack Hannelore Schinke Eva-Maria Venus Gisela Kammer Bernd Seyfert Dr. Günter Griesche Rosemarie Hauser Annemarie Bezik Annemarie Küttner Leonie Weber Rainer Funk Eberhard Hesse Lutz Kühn Ursel Klöpfer Dr. Eberhard Matthes Renate Stein Anneliese Ullmann Rosemarie Harwardt Hanni Kala Gudrun Kmoch Eberhard Hanschmann Egon Schumann Elke Zumpe Ursula Wolff Ernst Auf dem Keller Dr. Eberhard Pönitz Maria Liebscher Wilhelm Schuster Klaus Betsch Margit Klimpel Werner Gießner	Ursula Zerche Werner Hensel Dr. Heinz-Joachim Spies Eva Günther Eva Nobst Hans-Joachim Reyer Reinhold Lohs Ruth Thümmel Dr. Werner Golczyk Gerda Schubert Dietmar Bauer Gertrud Hejny Hildegard Lerch Manfred Oettinghausen Martin Becker Dr. Klaus Günther Rita Jaster Günther Schubert Marianne Schmidt Margot Gehmlich Helga Richter Dr. Lothar von Wolfersdorf Horst Gottschalk Siegfried Hunger Heinz Hoppe Maria Schnefder Dr. Joachim Ulbricht Werner Unger Eva Mälke Heinz Springer Kurt Wüschmann Walter Böttcher Jutta Eckart Brigitte Schmidt	Käte Illgen Siegfried Paul Ruth Wahl Gertraude Rüdiger Ursula Hütter Susanne Oertel Gertraude Thieme Lydia Kechler Hilde Rehnert Anneliese Häfner Helga Rimke Helga Seifert Christa Kregefsky Emma Will Ingelene Lange Ingeborg Bartusch Gottfried Fritsche Erika Schubert Christa Goldbach Werner Pape Annaliese Drews Wolfgang Kirchner Werner Puder Konrad Hantke Lisa Schwinger Herbert Dietze Heinz Gerstel Anita Backasch Ingeborg Riedel	Gertrud Göhzold Hilda Nitzsche Anna Grossmann Hans Dietze Ingeborg Sommerfeld Elsbeth Schneider
den 75-Jährigen Gerhard Faßbinder Ernst Hein Christa Rudolph Siegfried Schmieder Roland Bormann Margareta Knoll Isolde Bohn	Johanna Rebsch Renate Reuter Kurt Salewski Helga Richter Margarete Grütz Brunnhilde Stange Werner Wolf Lothar Göpfert	den 85-Jährigen Ruth Liebsch Ingeburg Mende Heinz Pierschel Elfriede Müller Olga Klassen Karla Warncke Katharina Uhlmann Helga Henzel Anna Krauß Heinz Baumgart Susanne Gössel Johanna Kandler Heinz Krauß	... und den älter als 90-Jährigen Kurt Walther (93) Marianne Borrmann (94) Johanna Hänzel (95) Marianne Näfelt (95) Elisabeth Schwioger (96) Gertrud Tanberg (99) Ilse Seidel (102)
den 80-Jährigen		... sowie den Ehepaaren, die im Juni ein Ehejubiläum begehen: Goldene Hochzeit Manfred und Annette Klemm Alfred und Melanie Krause Walter und Karin Schirmer Helmut und Elfriede Vogler Bruno und Helga Mettel Gerhard und Rita Rost Karl und Renate Gajer Herbert und Margarete Hauswald Horst und Edith Ring Hans-Jürgen und Renate Walter Walter und Erika Levin Diamantene Hochzeit Wolfgang und Erika Füssel Gottfried und Gerda Kasper Werner und Ursula Uhlmann	

Geburten im April

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

26 Geburten kleiner Freiburger gab es im April, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 13 Mädchen und 13 Jungen das Licht der Welt erblickt.
Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!

Luise Ulrike, Lilly-Sophie, Melinda Karla, Soelle, Lena, Clara, Melina, Greta, Alisa, Lilian Mathilda, Aileen, Elizaveta Sergeevna, Amy-Sophie

Alexander, Lenny, Tommy, Jonas Paul, Damian, Colin, Gabriel, Justin-Julian, Max, Jona Christian, Valentin, Curtis, Vincent Willi

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 07.05.2009:

Beschluss-Nr. 1-58/2009:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg erteilt dem Vorhaben Neubau eines Lebensmittel-Discounters und eines Fachmarktes des Einvernehmen mit folgenden Bedingungen:

- Mit den Bauantragsunterlagen ist die gesicherte Erschließung unter Beachtung der Hinweise und Forderungen entsprechend der Stellungnahme des Straßenbauamtes Chemnitz vom 14.01.2008 sowie der Stellungnahme der Freiburger Abwasserbeseitigung vom 28.11.2007 nachzuweisen.
- Mit den Bauantragsunterlagen ist der Nachweis zu erbringen, dass die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse unter Beachtung der Forderungen aus der Stellungnahme der unteren Immissionsschutzbehörde vom 08.01.2008 gewahrt werden.
- Voraussetzung für das Vorhaben ist eine positive Stellungnahme der Bergbehörde.
- Mögliche Kontaminationen sind durch ein Bodengutachten festzustellen.

Ja-Stimmen: 15, Nein-Stimmen: 2, Enthaltungen: 13

Beschluss-Nr. 2-58/2009:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt:

- Die Stadt Freiberg stellt den Antrag auf Zuwendung im Rahmen des „Operationellen Programms des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2007 – 2013“ für den Abriss der Industriebrache des ehemaligen Porzellanwerkes an der Frauensteiner Straße und erklärt sich bereit, den Eigenanteil in Höhe von 85.085 € dem Landkreis zur Verfügung zu stellen.
- Es werden folgende Ziele angestrebt:
 - Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes durch Beseitigung der Industriebrache des ehemaligen Porzellanwerkes an der Frauensteiner Straße
 - Stärkung des Mittelzentrums Freiberg und des Hauptfeldes des neuen Landkreises Mittelsachsen durch Aufwertung des Umfeldes
- Der Landkreis Mittelsachsen tritt für eine durch ihn verschuldete Rückzahlung von Fördermitteln anstelle der Stadt Freiberg ein.
Ja-Stimmen: 27, Enthaltungen: 3

Beschluss-Nr. 3-58/2009:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg wählt für die Besetzung der Stelle der Amtsleiterin im Amt für Bildung, Jugend und Sport zum nächstmöglichen Zeitpunkt Frau Petra Morsbach aus.
mehrheitlich

Beschluss-Nr. 4-58/2009:
Der Stadtrat der Stadt Freiberg wählt für die Besetzung der Stelle der Amtsleiterin im Ordnungsamt zum nächstmöglichen Zeitpunkt Frau Antje Liebernickel aus.
mehrheitlich

Beschluss-Nr. 5-58/2009:
1. Der Stadtrat beschließt die Erhöhung des Gesellschafterzuschusses der Stadt Freiberg an die Stadtmaking Freiberg GmbH für das Haushaltsjahr 2008 von 360 T€ auf 541 T€ (Erhöhung: 181 T€).
2. Der Stadtrat beschließt die Erhöhung des Gesellschafterzuschusses der Stadt Freiberg an die Stadtmaking Freiberg GmbH für das Haushaltsjahr 2009 von 394 T€ auf 625 T€ (Erhöhung: 231 T€).
3. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 412.000 € bei der Haushaltsstelle 79020.71502 Projekt- und institutionelle Förderung an kommunale Sondereinrichtungen; Gesellschafterzuweisungen zum Ausgleich des voraussichtlichen Jahresfehlbetrages 2009 an die Stadtmaking Freiberg GmbH.
Die Deckung erfolgt durch eine Verringerung der Zuführung an den Vermögenshaushalt (Haushaltsstelle 915000.86000).
Ja-Stimmen: 28, einstimmig

Beschluss-Nr. 6-58/2009:
Der Stadtrat stimmt der Vergabe des Erbbaurechtes für das Flurstück Nr. 3421/246 der Gemarkung Freiberg, bebaut mit einer ehemaligen Kindereinrichtung, an den Verein Miteinander Leben e.V., Franz-Kögler-Ring 133 in 09599 Freiberg unter folgenden Bedingungen und Zweckbindung zu:

Flurstück Nr.:	3421/246
Grundbuchblatt:	10311
Gemarkung:	Freiberg
Größe:	6450 m ²
Lage:	Franz-Kögler-Ring 133, 09599 Freiberg
Laufzeit:	66 Jahre
Verkehrswert:	232.000 €
davon Grund und Boden:	143.390 €,

(Beide Werte ergeben sich aus dem Wertgutachten des Gutachterausschusses des Landkreises Mittelsachsen vom 08.12.2008, erstellt über das Gutachterbüro Dipl.-Ing. (FH) René Schmieder, Lichtenberg.)
5.800 €/Jahr, bei einem Erbbauzinssatz von 2,5% (232.000 € * 2,5%).
Die Zahlung erfolgt in zwei Raten, jeweils am 15.01. und 15.07. eines jeden Jahres.
Der Erbbauzins wird erst nach Fertigstellung des Gebäudekomplexes (Fertigstellungsanzeige) bzw. mit Einzug des Vereins in die Kindereinrichtung fällig.

Beschluss-Nr. 7-58/2009:
Der Stadtrat beschließt gemäß § 28 Abs. 1 SächsGemO die Bezeichnung der Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme des Gebäudes Petersstraße Fl. Nr. 131 in Höhe von 166,4 T €. Ja-Stimmen: 28, einstimmig

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 11.05.2009

Beschluss-Nr. 1/WVA:
Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Vorschlag des Oberbürgermeisters, Frau Susann Marks sobald als möglich als Sachbearbeiterin Doppik in der Kämmererei befristet für zwei Jahre einzusetzen, zu.
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung vom 18.05.2009:

Beschluss-Nr. 1/AwA vom 18.05.2009:
Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadtrates der Stadt Freiberg beschließt die Erneuerung der Schmutzwasserkanalisation in der K 7731 außerhalb der Ortsdurchfahrt zwischen Hegelstraße und Hauptstraße Haus Nr. 151 G zu Gesamtkosten von ca. 80 T€ brutto. Das Vorhaben soll im Jahr 2009 in Abhängigkeit vom Bau des Geh- und Radweges realisiert werden.
Ja-Stimmen: 8, einstimmig

Stellenausschreibungen

Im Bürgerbüro der Stadt Freiberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle des/der

Sachgebietsleiters/in Einwohnermeldewesen

neu zu besetzen.

Wesentliche Aufgaben sind:

- die fachliche und organisatorische Leitung des Sachgebietes
- die Administration des Meldeverfahrens
- die Anleitung der Sachbearbeiterinnen bei Änderungen der Rechtsgrundlagen und des Meldeverfahrens
- die Zusammenarbeit mit Behörden und Einrichtungen, Datenübermittlung und Auswertung, Statistiken
- die Bearbeitung von schwierigen Einzelfällen und von Ordnungswidrigkeitsverfahren

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit, die unmittelbar Einfluss auf die Lebensverhältnisse unserer Bürger hat, erwarten wir:

- den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung im nichttechnischen Verwaltungsdienst
- einschlägige Erfahrungen im Bereich des Einwohnermeldewesens
- berufliche Erfahrungen in Leitungsfunktionen
- Kommunikations- und Kontaktfähigkeit, aber auch Einfühlungsvermögen und Konsequenz
- Erfahrungen im Bereich der Administration von Datenverarbeitungsverfahren
- von Vorteil sind Kenntnisse im Bereich der Anwendersoftware MESO

Die Stelle ist als Vollzeitstelle angelegt und für die Besetzung von Angestellten vorgesehen. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der Entgeltgruppe E 9 des TVöD. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Höser, Telefon: 03731/273140, jederzeit gern zur Verfügung.

Wenn Sie sich für diese interessante Aufgabe mit großer Außenwirkung engagieren möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum 17.06.2009 an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Rechtsamt/Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg

Bei der Stadt Freiberg ist im Bereich Jugendarbeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/einer

Sachgebietsleiters/in Jugend

im Amt für Bildung, Jugend und Sport neu zu besetzen.

Wesentliche Aufgaben sind:

- Leitung und Organisation der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Freiberg sowie die Anleitung und Kontrolle der in diesem Bereich Beschäftigten
- Erarbeitung von Konzepten für die städtische Kinder- und Jugendarbeit
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen örtlichen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit sowie deren städtische Förderung
- Organisation und Unterstützung des Freiburger Kinder- und Jugendparlaments u.v.m.

Zur Bearbeitung der vielseitigen Aufgaben erwarten wir von Ihnen:

- den erfolgreichen Abschluss als Sozialpädagoge/in oder einer vergleichbaren Ausbildung
- berufliche Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit
- berufliche Erfahrungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung
- ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, insbesondere Kommunikations- und Teamfähigkeit, Engagement, Eigeninitiative und organisatorisches Geschick
- Bereitschaft zum Einsatz abends und an Wochenenden
- Führerschein Klasse B

Die Stelle ist als Vollzeitstelle angelegt, für die Besetzung von Angestellten vorgesehen und der Entgeltgruppe E 10 des TVöD zugeordnet. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Höser, Telefon: 03731/273140, jederzeit gern zur Verfügung.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und wichtige Aufgabe engagieren möchten, richten Sie Ihre Bewerbung bitte zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum 17.06.2009 an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Rechtsamt/Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg



Freiberger Postkarten-Aktion begeistert

Internationaler Tag der Familie: „DANK, dass Sie für Kinder da sind“

(EM). Kinder standen im Mittelpunkt eines Familienfestes, welches anlässlich des Internationalen Tages der Familie am 15. Mai im Freiburger Kinder- und Familienzentrum stattfand. Der Großteil der über 400 Besucher waren Kinder im Vorschulalter. Sie alle haben mit einem bunten Programm auf besondere Art „Danke, dass Sie für Kinder da sind!“ gesagt. Das bisher einzigartige Fest bildete den Abschluss einer vierwöchigen Aktion im gesamten Landkreis Mittelsachsen. Organisiert wurde die Initiative vom Deutschen Kinderschutzverband, Kreisverband Freiberg e. V. in Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend und Familie des Landratsamtes Mittelsachsen. Projektleiterin Petra Straube zog ein positives Fazit: „Rund 10.000 Danke-Postkarten mit persönlichen Widmungen von Kindern konnten in den vier Wochen an Eltern, Erzieherinnen, Einrichtungen und Unternehmen verteilt werden. Wir haben damit unterstrichen, dass Kinder- und Familienfreundlichkeit ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Freiberg ist.“



Nahm gern am Familienfest am Internationalen Tag der Familie teil: Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Auch für ihn gab es eine Dankeschön-Postkarte. Foto: Erik Mädler

Auch Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm betonte in seinen Grußworten die Bedeutung der unterschiedlichen Engagements

als gelebte Beispiele dafür, dass sich Freiberg zu Recht als familienfreundliche Stadt bezeichnen kann. In der extra für das Familienfest auf-

gebauten Zwergenstadt konnten die Kinder anschließend nach Lust und Laune spielen und toben. Die Eltern nahmen die Einladung gern an.



Stadtchef Löcher in den Bauch gefragt

Besonders neugierige Besucher schauten Freibergs Stadtoberhaupt am 14. Mai bei der Arbeit über die Schulter: die Schulanfänger des Montessori-Kindergartens. Der Besuch bei Oberbürgermeister Bernd-

Umlagerten Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm an seinem Schreibtisch: die Kinder des Montessori-Kindergartens, die im August eingeschult werden. Foto: PS

Erwin Schramm, der geduldig mit sichtlich Freude die Fragen der Knirpse beantwortete und ihnen sein Büro zeigte, war Abschluss des Projektes „Schulanfänger erkunden ihre Heimatstadt“. Bei einer Wanderung hatten sie die Sehenswürdigkeiten Freibergs erkundet und konnten dem Oberbürgermeister eine Menge berichten. Eine Führung durchs Rathaus beendet den Besuch.

Einladung

Seniorentag in Leipzig

Aller drei Jahre veranstaltet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) mit ihren rund 100 Mitgliedsverbänden den Deutschen Seniorentag in einem anderen Bundesland, in diesem Jahr vom 8. bis 10. Juni in Leipzig, im Congress Center/ Neue Messe Leipzig. Auch die Freiburger Seniorinnen und Senioren sind dazu eingeladen.

Auf dem Programm stehen u. a. die Festveranstaltung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, acht Foren zu Themen des Alterwerdens, 49 Workshops zum Mitdenken, Mitdiskutieren und Mitmachen, die Ausstellung SenNova mit Beteiligung

der BAGSO Mitgliedsverbände, Firmen mit neuesten Trends für die Generationen 50+ und speziellen Thementagen zu „Engagement“, „Wohnen“ und „Gesundheit“, Podiumsgespräche mit prominenten Politikerinnen und Politikern sowie ein ökumenischer Gottesdienst in der Thomaskirche mit musikalischer Begleitung des Thomanerchors.

Mehr Infos unter www.deutscher-seniorentag.de oder im Amt für Soziales/ Chancengleichheit bei Amtsleiterin Monika Hageni, Tel. 273 331.

Der vorherige Seniorentag fand in Köln statt, wo sich rund 17.000 Besucherinnen und Besucher beteiligen konnten.

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am

10. Juni 2009.

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes:

Die Stadtverwaltung

Verantw. für den amtlichen Teil:

Oberbürgermeister

Bernd-Erwin Schramm

Verantw. für den redakt. Teil:

Pressestelle, Obermarkt 24,

Tel.: 273 104, Fax: 273 130,

www.freiberg.de

E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Senioren-Telefon

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 9. Juni, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Christa Arnold, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 697 282 für Anfragen und Gespräche bereit.

Mit der Telefon-Sprechstunde soll vor allem älteren Freibergern geholfen werden, denen Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Friedensrichter

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 2. Juni, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle, Telefon 273 137, E-Mail Friedensrichter@freiberg.de.

Kompetenzzentrum Demenz

AWO - Generationen gegen Vergessen

Durch menschliche Zuwendung und verständnisvolle Begegnung sollen Lebensfreude und Lebensqualität trotz Demenzerkrankung individuell gefördert werden. Rechtzeitige zielgerichtete Mobilisierung und fachgerechte Betreuung kann die Demenzerkrankung hinauszögern oder aufhalten.

Ab 09.06.2009 betreuen wir Demenzerkrankte oder verwirrte ältere Menschen individuell in kleinen Gruppen, wöchentlich immer dienstags. Unsere Betreuungsgruppe findet in einem speziell auf die Bedürfnisse von demenzerkrankten Menschen eingerichtetem Raum statt.

Wir wollen die Angehörigen von an Demenz Erkrankten Menschen für einige Stunden in der Betreuung unterstützen und entlasten, zusätzlich bieten wir die Möglichkeit, sich einmal monatlich in der Angehörigengruppe zu treffen.

Wir laden Sie recht herzlich zur Informationsveranstaltung am 02.06.2009, 18:00 Uhr ins Sozial-Kulturelle-Zentrum, Karl-Günzel-Straße 1 ein. Für Fragen stehen wir Ihnen auch gern unter der Rufnummer 03731/795-593 zur Verfügung.

Jahresrückblick 2008

FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG (FAB)



Höhepunkte

Das Jahr 2008 war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für den Eigenbetrieb der Stadt. Mit dem Gerichtsbeschluss des Sächsischen Obergerichtes (OVG) vom 04.06.2008 endete ein jahrelanges Ringen um die Rechtmäßigkeit der Beitragserhebung in Freiberg. Die Satzung aus dem Jahr 2000 wurde durch das OVG bestätigt. Gleichsam wurde durch das OVG festgestellt, dass bei Beschlussfassung der Satzung 2006 im Jahr 2006 formelle Fehler im Verfahren zur Nichtigkeit der Satzung geführt haben. Somit wurde der Neubeschluss dieser Satzung rückwirkend zum 01.01.2006 im Herbst 2008 erforderlich. Mit den Stadtratsbeschlüssen vom 02.10.2008 zur Allgemeinen Abwassersatzung (AAS), zur Kalkulation für den Zeitraum 2006 - 2010 und zur Globalberechnung 2005 besitzt die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG endlich gesicherte Rechtsgrundlagen. Damit können die zahlreichen offenen Beitragsverfahren weiterbearbeitet und in den nächsten Jahren abgeschlossen werden.

Im Jahr 2008 nahmen die Großprojekte der FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG zunehmend Gestalt an. Der Genehmigungsentwurf zum Ausbau der Stickstoffeliminierung wurde mit Antrag zur Plangenehmigung am 11.07.2008 an das Regierungspräsidium, die heutige Landesdirektion, in Chemnitz übergeben. Nach den Baubeschlüssen durch den Stadtrat am 02.10.2008 und 06.11.2008 für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage (ZKA) Freiberg sowie die Herstellung des ZKA-Sammelkanals und nach Erhalt der Fachtechnischen Stellungnahme der Landesdirektion Chemnitz am 20.11.2008 beantragte die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG eine Zuwendung im Rahmen des Förderprogramms: Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ beim Freistaat Sachsen für das Vorhaben „Ausbau der ZKA Freiberg und Erweiterung der erforderlichen Mischwasserbehandlung zur Sicherung der industriellen und gewerblichen Entwicklung am Standort Freiberg“. Im November und Dezember 2008 erfolgten weiterhin die Vorbereitungen zur Baufeldfreimachung sowie die ersten Ausschreibungen für die Bauleistungen in der ZKA, die inzwischen bereits beauftragt wurden und derzeit ein Volumen von etwa 6 Mio. € umfassen. Im März 2009 erhielt die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG den Zuwendungsbescheid in Höhe von über 14,6 Mio. €, so dass die Finanzierung der Maßnahme mit Gesamtkosten von über 24 Mio. € auch ohne die Erhebung von weiteren Abwasserbeiträgen gesichert sein wird.

Wirtschaftslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes ist nach wie vor positiv. Mit dem Jahresabschluss 2007 und dem dazugehörigen Stadtratsbeschluss am 06.11.2008 wurde eine Bilanzsumme von 88.370.081,20 € und ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.827.495,88 € für das Wirtschaftsjahr 2007 festgestellt. Den Erlösen/Erträgen von 10.016.867,83 € standen Kosten/Aufwendungen in Höhe von 1.899.371,95 € gegenüber, die Zusammensetzung aus den Grafiken (Bild 1 und Bild 2) ersichtlich ist. Die Betriebsleitung wurde für das Jahr 2007 ent-

lastet. Der Jahresabschluss wurde wie im Vorjahr durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden überörtlich sowie durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Freiberg örtlich geprüft. Die Kreditverbindlichkeiten wurden im Jahr 2008 weiter abgebaut, sie betragen per 31.12.2007 knapp 7,5 Mio. €. Die Liquidität des Unternehmens war auch 2008 jederzeit gewährleistet, so dass die Aufnahme von Kassenkrediten nicht erforderlich war.

Betriebs- und Geschäftstätigkeit

Mit dem vorhandenen Kanalnetz von nahezu 160 km Schmutz-, Misch- und Regenwasserkanälen wird das Schmutz- und Mischwasser den beiden Kläranlagen (Zentralkläranlage Freiberg und Kläranlage Rosine) und das Regenwasser den Vorflutern Münzbach und Mulde zugeleitet.

Mit einem Erschließungsgrad von über 98 % gibt es im Entsorgungsgebiet der FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG nur wenige unerschlossene Bereiche, die sich mittelfristig auf ca. 200 Flurstücke reduzieren werden. Für diese Flurstücke ist die seit 2007 geltende Kleinkläranlagenverordnung bedeutsam. Mit dieser Verordnung werden für die dauerhaft dezentral entsorgten Flurstücke die rechtlichen Rahmenbedingungen neu abgesteckt. Neben geschlossenen Gruben dürfen mittelfristig nur noch vollbiologische Kleinkläranlagen betrieben werden. Die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG vermittelt den betroffenen Grundstückseigentümern Fördermittel der Sächsischen Aufbaubank zur Sanierung der Altanlagen bzw. für die erforderlichen Neubauten.

Nur die stete Unterhaltung und Erneuerung der öffentlichen Abwassersammelungs- und -behandlungsanlagen gewährleistet eine dauerhafte sichere Abwasserentsorgung. So traten im Jahr 2008 keine ordnungsrechtlichen Überschreitungen der zulässigen Ablaufwerte der ZKA Freiberg auf. Die Messergebnisse der behördlichen Kontrollen lagen alle unterhalb der Überwachungswerte, so dass die Mindestanforderungen gemäß Abwasserverordnung (AbwV), Anhang 1 zuverlässig erfüllt wurden.

Neben regelmäßigen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in der ZKA wurden zwei neue Blockheizkraftwerke mit automatisierter Fahrweise, Aktivierung des Notstrombetriebes und Einführung eines Lastmanagementsystems in Betrieb genommen. Außerdem wurden zahlreiche kleinere Baumaßnahmen zur weiteren Optimierung des Anlagenbetriebes ausgeführt.

Die Erneuerungen im Kanalnetz des Entsorgungsgebietes waren für die meisten Freiburger deutlich spürbar. Mit den Baumaßnahmen in der Olbernhauer Straße und Brander Straße, dem Forstweg und der Max-Planck-Straße, der Winklerstraße, dem J.-R.-Becher-Weg und der Zuger Straße, dem Roten Weg, dem Hornmühlenweg, der Straße Münzbachtal und der Löbnitzer Straße wurden zeitweise wichtige Verkehrsadern der Stadt unterbrochen. Leider sind solche Eingriffe auch zukünftig unumgänglich, um die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können. Für die regelmäßigen Reinigungen, Kontrollen usw. sind nur kurzfristige Eingriffe in den öffentlichen Verkehrsraum erforderlich. Die zahlreichen technischen Anlagen wie die Pumpwerke oder das Regenüberlaufbecken (RÜB) Hornmühlenweg werden wie die Kläranlagen rund um die Uhr über ein Prozessleitsystem überwacht. Außerhalb der regulären Arbeitszeiten sind ständig 3 Mitarbeiter der FREIBERGER ABWAS-

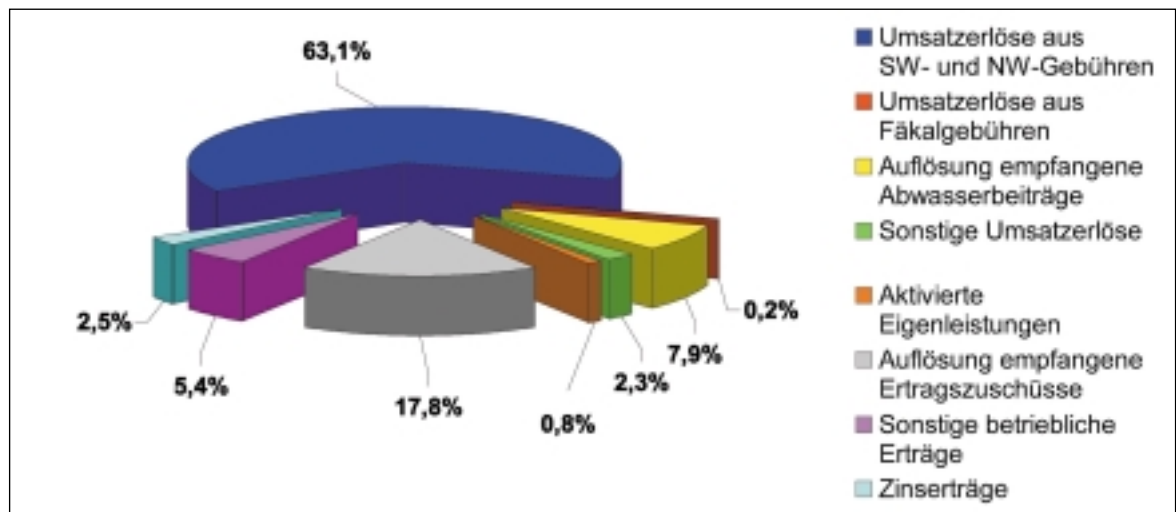


Bild 1: Zusammensetzung der Erlöse/Erträge im Wirtschaftsjahr 2007

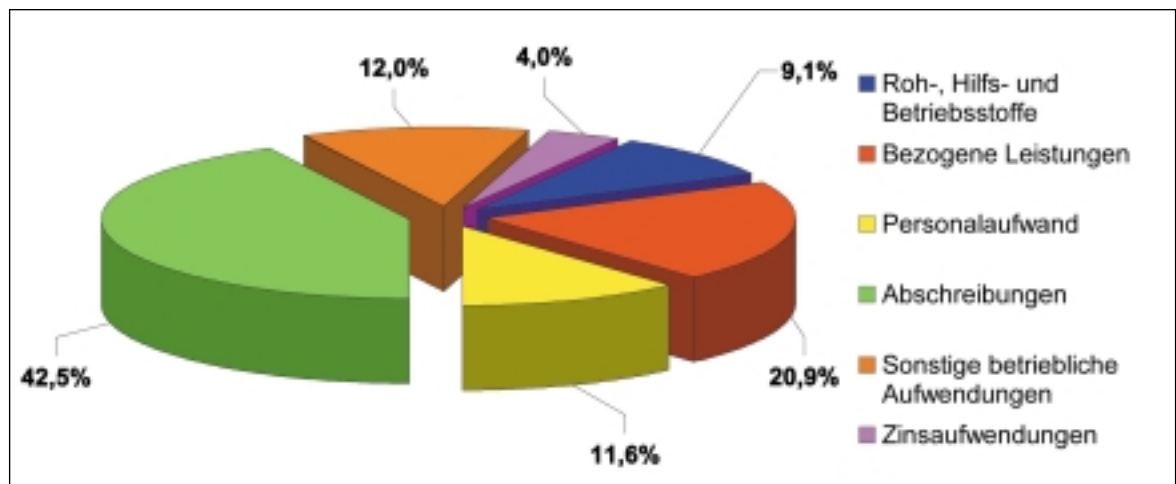


Bild 2: Zusammensetzung der Kosten/Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2007

SERBESEITIGUNG in Bereitschaft, um bei Betriebsstörungen und Havarien kurzfristige Maßnahmen zu ergreifen.

Ausblick

Der im November 2008 vom Stadtrat beschlossene Wirtschaftsplan 2009 beinhaltet das mittelfristige Investitionsprogramm 2008 - 2012 mit einem Volumen von über 46 Mio. €. Neben den beiden v. g. Großprojekten werden nicht nur Kanalbaumaßnahmen realisiert, sondern auch weitere Sonderbaumaßnahmen wie z. B. das Regenrückhaltebecken Münzbachtal entstehen. Solche kostenintensiven Anlagen sind für den Hochwasserschutz und weitere Erschließungen von Bebauungsflächen unerlässlich. Obwohl das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft die Versickerung von Niederschlagswasser auf den jeweiligen Baugrundstücken favorisiert, ist dies insbesondere in dicht bebauten Gebieten sowie bei ungünstigen Bodenverhältnissen häufig nicht möglich. Insofern wird sich nicht nur das Schmutzwasseraufkommen aufgrund der industriellen und gewerblichen Entwicklung erhöhen, sondern auch das abzuführende Niederschlagswasser zunehmen. Mit

den v. g. Entwicklungstendenzen und der finanziellen Unterstützung durch Fördermittel und andere Ertragszuschüsse für einen Teil der geplanten Bauvorhaben sollen trotz der steigenden Kosten die Gebührensätze für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet des Eigenbetriebes weiterhin niedrig gehalten werden.

Dipl.-Ing. Uwe Graner
Betriebsleiter

... eine klare Sache für Freiberg